

10. Terracina.

So heißt ein ungehauer, von den Römern durchgehauener Felsen, an dessen Fuße die berühmte Via appia, die Appische Straße, sich hinzieht, die auch die Königsstraße genannt wird, ihrer Dauerhaftigkeit und Ausdehnung wegen. Diese Straße ist noch völlig gut erhalten und noch in einem eben so trefflichen Zustande, als sie es nur zu den Zeiten des Censors Appius sein konnte. In der Nähe des Felsens Terracina erblickt man mehrere andere, die weniger hoch sind, und auf ihren Spitzen einige aus dem Alterthum herrührende Gebäude. Auf einem dieser Hügel gewahrt man die Trümmern des Pallastes, den Theodorich, König der Gothen und erster König von Italien, im fünften Jahrhundert daselbst erbauen ließ.

11. Grabmahl der Ober-Priesterinn
Mammia, zu Pompeji.

Aus den Trümmern und umgestürzten Säulen, die noch heutiges Tages von diesem Grabmahl übrig sind, muß man schließen, daß es einst höher war,